

## Dritter Abschnitt.

Humboldt's vorgerückte Jahre.

1828 — 1859.

### A. Seine Thätigkeit im Allgemeinen.

Während die Jünglingsjahre Humboldt's vorzugsweise den Eindruck machen, daß es dem strebenden Manne zunächst darum zu thun war, durch Zahl und Mannfaltigkeit seiner Beobachtungen den Schatz menschlichen Wissens zu bereichern, und dabei das Aufstellen von Theorien mehr in den Hintergrund gestellt wurde, hat das Mannesalter bereits mehrere Fälle, in denen Humboldt selbständig den Grund zu einem neuen Gebäude legte, wie z. B. bei der Pflanzengeographie, oder die Arbeiten anderer Forscher mit den seinigen verbindend, das Facit aus denselben zog und die Natur von einem höhern allgemeineren Standpunkte zu betrachten lehrte, wie dieses unter andern seine Arbeit über die geographischen Verhältnisse von Südamerika zeigt. In dem nunmehr folgenden dritten Abschnitte seines Lebens sehen wir die eigenen Beobachtungen zwar nicht verdrängt; aber weitaus vorherrschend ist das Bestreben, das gewonnene Material zusammenzufassen, ein Streben, dessen Gipfelpunkt die Bearbeitung des Kosmos bildet. Charakteristisch für diesen Abschnitt sind die große Zahl von Arbeiten anderer Forscher, welche ihre Resultate zuerst Humboldt brieflich mittheilten, worauf dieser erst sie veröffentlichte, denn sie zeigen, daß in ihm in gewisser Beziehung die Fäden sich vereinigten, durch welche die Arbeiten der über die ganze Erde zerstreuten Gelehrten zu einem einheitlichen Ganzen verbunden werden sollten. Besonders reich an solchen Mittheilungen sind die Boggenдорff'schen Annalen.

Nachdem Humboldt seit seiner Rückkehr aus Amerika sich nur ausnahmsweise aus Paris entfernt hatte, kehrte er 1827 in seine Vaterstadt Berlin zurück, um dort seinen bleibenden Wohnsitz aufzuschlagen.